



**Bund für Geistesfreiheit – bfg Bayern**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts  
Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg  
Tel.: 0821/880558  
E-Mail: [bufigei@bfg-bayern.de](mailto:bufigei@bfg-bayern.de)  
Internet: <http://www.bfg-bayern.de>  
Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg  
Kto. – Nr. 1 051 247 / BLZ: 760 501 01

## **Freigeistige Betrachtungen**

eine Sendung des

### **Bundes für Geistesfreiheit (bfg) Bayern**

Körperschaft des öffentlichen Rechts

im Bayerischen Rundfunk, Programm Bayern II, UKW

am Sonntag, den 25. Januar 2009 um 7.05 Uhr

**Texte: Monika Hendlmeier**

**Sprecher: Waltraud Bierwirth, Karl Bierl**

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer,

wir begrüßen Sie zu dieser Sendung des Bundes für Geistesfreiheit Bayern, kurz bfg. Wenn Sie mehr über den bfg, seine Grundsätze und Aktivitäten wissen wollen, wenden Sie sich bitte an die Anschrift, die wir Ihnen am Ende dieser Sendung mitteilen.

#### **GWUP-Hellseherrückblick**

Die Gesellschaft zur wissenschaftlichen Untersuchung von Parawissenschaften überprüft jedes Jahr die Trefferquote der Hellseher und Astrologen. Und wie üblich lagen diese auch 2008 mit ihren öffentlich geäußerten Prognosen daneben. Deutschland wurde nicht Fußballeuropameister, genauso wenig wie Tschechien, die Türkei oder Frankreich. Die Welt ist nicht untergegangen, obwohl das von mehreren Zukunftsexperten erwartet wurde. Es gab keinen Mordanschlag auf den US-amerikanischen Präsidenten und Außerirdische ließen sich auf der Erde auch nicht blicken. In England wurde kein Riesenkaninchen entdeckt und an der Wahl zur Miss America nahm keinen Transvestit teil.

Und auch die Prominenten hielten sich nicht an die Vorhersagen: Angelina Jolie und Brad Pitt haben weder geheiratet noch sich getrennt. Auch für Fürst Albert von Monaco und Prinz William läuteten keine Hochzeitsglocken. George Clooney wurde nicht Vater und Gülcan Kamps wurde nicht Mutter. Und Britney Spears hat keinen Suizid begangen.

Die Bilanz der Astrologen, Wahrsager und Hellseher war auch 2008 katastrophal. Aber ernst nehmen sollte man solche Prognosen sowieso nicht. In Großbritannien müssen Hellseher, Wahrsager oder Kartenleger ihren Kunden mitteilen, dass die Dienste „lediglich zu Unterhaltungszwecken dienen und bisher experimentell nicht nachgewiesen werden können.“ Die britische Regierung hat nämlich eine EU-Richtlinie zum Verbraucherschutz rigoros umgesetzt. Eine entsprechende Regelung für Deutschland steht noch aus.

#### **Volksbegehren „Pro Reli“ in Berlin**

Berlin ist die europäische Großstadt mit dem höchsten Anteil an Atheisten und Konfessionslosen. Nur rund 30 % der Bevölkerung sind Mitglied in einer Kirche. Das wirkt sich auch auf die Gesetzgebung aus. So ist in den Berliner Schulen Religion kein ordentliches Lehrfach. Statt dessen ist der Ethikunterricht seit 2006 verpflichtend für alle Schüler ab der 7. Klasse. Religion oder Humanistische Lebenskunde können nur als Zusatzfach belegt werden.

Den Kirchen passt diese Regelung natürlich nicht. Daher unterstützen sie die Initiative „Pro Reli“. Diese will erreichen, dass Religion und Ethik als gleichberechtigte Wahlpflichtfächer ab der ersten Klasse in Berliner Schulen erteilt werden. Denn die bisherige Regelung sei eine Benachteiligung des Religionsunterrichts. 170 000 Unterschriften mussten bis zum 21. Januar gesammelt werden, um einen Volksentscheid herbeizuführen. Dieses Ziel wurde erreicht. Von den abgegebenen gut 200 000 Unterschriften sind 180 000 gültig.

In Berlin kommt es nun zu einem Volksentscheid über die Einführung des Religionsunterrichts als ordentliches Schulfach. Der Volksentscheid ist aber nur dann erfolgreich, wenn mindestens 25 Prozent der 2,4 Millionen Berliner Wahlberechtigten dafür stimmen. Es ist zu erwarten, dass das nicht der Fall sein wird.

### **Buchrezension: „Wozu brauche ich einen Gott?“**

Im Januar ist im Rowohltverlag ein interessantes Buch von Fiona Lorenz als rororo-Taschenbuch erschienen. „Wozu brauche ich einen Gott? Gespräche mit Abtrünnigen und Ungläubigen“ lautet der Titel. Aufgelockert wird das Werk mit Illustrationen von Ralf König. Die Autorin Dr. Fiona Lorenz promovierte im Fachbereich Pädagogik der Universität Trier. Sie engagiert sich in der Giordano Bruno Stiftung und dem Humanistischen Pressedienst. Ralf König ist einer der bekanntesten Comic-Zeichner Deutschlands.

Lorenz macht sich in dem Buch auf die Spur der Religionskritiker. Zu Wort kommen Prominente wie z.B. Janosch, Max Kruse, Nina Vorbrodt oder Esther Vilar. Auch bekannte Vertreter der säkularen Szene finden sich. Doch der größte Teil der Interviewten sind „ganz normale Menschen“. Wie Lorenz im Vorwort ausführt, wollte sie kein theoretisches Buch schreiben. Denn zum Thema Religionskritik gäbe es bereits viele theoretische und philosophische Abhandlungen. Lorenz Anliegen war vielmehr: „Beispiele zu geben vom wundervollen gottlosen und am Menschen orientierten, humanistischen Leben.“

70 Interviewpartner hatten sich zur Verfügung gestellt. 22 der Interviews sind ins Buch aufgenommen worden.

Gottlose lassen sich nicht über einen Kamm scheren. Es gibt Atheisten, Agnostiker, naturalistische Humanisten. Manche sind spirituell-ungläubige Humanisten oder agnostische Rationalisten. Und einige sind mehreres davon. So unterschiedlich die Gottlosen sind, so unterschiedlich sind auch ihre Beweggründe für das Nichtglauben an einen Gott. Manche stammen aus streng-religiösen Familien – bei anderen spielte Religion in der Kindheit keine oder nur eine untergeordnete Rolle. Bei einigen war es ein langer Prozess, sich von der Religion zu lösen, bei anderen ging das sehr schnell. Manche sind in ihrem Umfeld gewaltig angeeckt, andere hatten keinerlei Probleme nach ihrem Bekenntnis zum Unglauben. Eines ist

bei den Interviewten aber gleich. Sie benötigen keinen Gott im Alltagsleben. Ihnen fehlt nichts.

Die Gespräche sind genauso vielfältig und interessant wie die interviewten Personen unterschiedlich sind. Und manchem Leser und mancher Leserin werden die Erfahrungsberichte wohl bekannt vorkommen.

Das Buch hat einen Umfang von 223 Seiten und kostet 8 Euro 95.

### **„The next Uri Geller“ auf Pro7**

Vor einem Jahr startete der Fernsehsender Pro7 eine Unterhaltungssendung mit dem Titel: „The next Uri Geller - Unglaubliche Phänomene Live“. Obwohl Gellers Tricks schon oft entlarvt wurden, war die Sendung ziemlich erfolgreich. Bis zu knapp 4 Millionen Zuschauer und 20 % Marktanteil in der so genannten „werberelevanten Zielgruppe“ konnte der Sender verbuchen. Doch eine zweite Staffel der Mystery-Show anzukündigen und auch zu produzieren, erwies sich wohl als Fehler.

Denn die letzten Versuche, Quote mit dem Namen Uri Geller zu machen, waren nicht von Erfolg gekrönt. Nur 1,4 Millionen Zuschauer entschieden sich an einem Samstagabend zur besten Sendezeit für Gellers Kontaktaufnahme mit Außerirdischen. Und eine Sondersendung über Vincent Raven lockte auch nur wenige Menschen vor den Bildschirm.

Die erste Sendung der zweiten Staffel von „The next Uri Geller“ sahen 2,21 Millionen Zuseher. Bei der zweiten waren es gerade mal 1,85 Millionen Zuschauer. Die mentalen Fähigkeiten von Geller reichen wohl nicht aus, um den richtigen Knopf an der Fernbedienung zu finden.

Aber vielleicht hilft den Programmachern ja ein Missgeschick in der letzten Livesendung. Die Magierin Amila wird von Pro7 als „Lady unter den Mentalisten“ bezeichnet. Ihrer Ausstrahlung könne man sich nicht entziehen. Laut Pro7 „dringt ihr Blick bis in die Seele der Männer, die unter ihrem Einfluss tun, was sie will.“ Am 20. Januar ließ sich Amila in einen Tank einschließen, der langsam voll Wasser lief. Doch den Code zum Öffnen des Zahlenschlosses konnte Amila nicht erraten. Zwei Versuche scheiterten. Sie musste schließlich mit einem Bolzenschneider aus dem Wassertank befreit werden.

### **Atheistische Werbekampagnen in Europa**

Angefangen hat alles in Großbritannien. Seit einigen Wochen zielt eine ungewöhnliche Werbekampagne öffentliche Verkehrsmittel. 800 Busse und Bahnen tragen die Aufschrift: „Wahrscheinlich gibt es keinen Gott. Keine Sorge - genießen Sie das Leben.“ Finanziert wird das durch Spendengelder. Das Wort „wahrscheinlich“ wurde nachträglich in den Spruch aufgenommen. Die Aufsichtsbehörde für die Werbewirtschaft hatte den Slogan „Es gibt keinen Gott“ nicht genehmigt. Denn Werbetreibende müssten ihre Behauptungen dokumentieren können. Und die Nichtexistenz eines Gottes kann genau so wenig bewiesen werden wie die Nichtexistenz eines unsichtbaren lilafarbenen Einhorns. Doch auch die entschärfte Kampagne führt zu Protesten. Busfahrer weigern sich mit Unterstützung der Gewerkschaft, Fahrzeuge mit der atheistischen Aufschrift zu lenken. Und mit Widerständen der Kirchen hatte man im Vorfeld schon gerechnet.

Auch in Barcelona fahren bereits Busse mit dem Spruch. Weitere spanische Großstädte folgen demnächst. Die Amerikanische Humanistische Vereinigung ließ schon im Dezember an Bussen in Washington atheistische Aufrufe anbringen: „Warum an Gott glauben? Lieber Himmel - seien Sie doch einfach nur ein guter Mensch.“

Ebenfalls einen eigenen Slogan haben sich die Atheisten in der italienischen Hafenstadt Genua ausgedacht: „Die schlechte Nachricht: Es gibt keinen Gott. Die gute: Du brauchst ihn nicht.“ Das sollte ab Februar vier Wochen lang auf zwei Stadtbussen zu lesen sein. Doch diese Werbekampagne wurde vorläufig gestoppt. Nachdem vor allem die katholische Kirche heftig protestierte, zog die Werbeagentur den Auftrag zurück. Denn die Kampagne verstoße gegen die Werbevorschriften. Die „Vereinigung der rationalistischen Atheisten und Agnostiker“ erwägt, gegen den Stopp der Kampagne zu klagen.

Seltsam, dass die Werbewirtschaft ihr Gewissen nur dann entdeckt, wenn es um atheistische Aussagen geht. Oder hat schon mal jemand gehört, dass der Slogan „Jesus liebt dich“ entschärft wurde zu „Jesus, der vielleicht mal gelebt hat, liebt dich vielleicht“?

### **Veranstaltung zum Darwinjahr in Jena**

Am 12. Februar 2009 jährt sich der Geburtstag von Charles Darwin zum 200. Mal. Und auch sein bedeutendstes Werk feiert heuer Geburtstag. „Die Entstehung der Arten durch natürliche Zuchtwahl“ erschien erstmals im November 1859.

Der Dachverband Freier Weltanschauungsgemeinschaften e.V. – kurz DFW - ruft auf, 2009 zum Charles-Darwin-Jahr zu gestalten.

Der DFW wird Charles Darwin in mehreren Veranstaltungen gedenken und sein Erbe für gegenwärtige Problemstellungen nutzbar machen. Die zentrale Festveranstaltung des DFW findet am 1. März 2009 in Jena statt.

Am 28. Februar wird eine begleitende wissenschaftliche Tagung zum Thema „Charles Darwins Entwicklungsdenken in seiner Bedeutung für Wissenschaft und Weltanschauung“ durchgeführt.

Unsere **nächste Sendung** können Sie am **8. März** – wieder um die gleiche Uhrzeit – hier hören. Die Texte dieser Sendung erhalten Sie gegen Erstattung des Portos bei:

**bfG Bayern, Haunstetter Str. 112, 86161 Augsburg**

Sie können das Manuskript auch per Email beziehen. Im Internet sind wir erreichbar unter der Adresse: **www.bfg-bayern.de**. Dort finden Sie auch die Veranstaltungen der einzelnen Ortsgemeinschaften. Wir wünschen Ihnen einen schönen Sonntag!

***Glaubst Du noch – oder denkst Du schon?***